



Der Vizepräsident des Tabakkollegiums in Sommerstorf, Roman Reinart, hat sich seine Pfeife neu gestopft und hüllt seine Umgebung in dichten Rauch. Doch die Umsitzenden stört das am allerwenigsten.

FOTO: S. THOMAS BEIGANG

Das Tabakkollegium genießt und schweigt nicht

Von unserem Redaktionsmitglied
Thomas Beigang

Gegen den Zeitgeist zu kämpfen, ist die Sache der Pfeifenraucher nicht. Dafür haben sie sich ihr ganz eigenes Domizil geschaffen. Zum Paffen und zum Schlemmen.

SOMMERSTORF. Denis Jürgens ist der einzige Nichtraucher in dem nach erlesenem Tabak riechenden Raum beim „Hufschmied“ in Sommerstorf. Man könnte auch sagen,



So sieht ein typischer Pfeifenaschenbecher aus.

der einzige Vernünftige. Aber Jürgens sieht das nicht verbissen. „Ich bin dem Ruf der legendären Ente gefolgt“, grinst der Mann und schielt nach nebenan, wo Wirt Michael Leyk die gefüllten Vögel aus dem Ofen holt.



Verschiedene Typen der oft recht teuren Pfeifen.

Alle anderen, die sich am vergangenen Wochenende wieder in ihrem Domizil als das „Tabakkollegium Sommerstorf“ versammeln, ziehen bedächtig an ihren

Pfeifen und schweigen den Moment. Jürgens wird toleriert.

An der Stirnseite der Gast des Abends, ein Reisender in Sachen Rauch, Hans Steinhoff kommt extra aus Potsdam und vertritt ein großes Tabakunternehmen. Zwei Sorten der getrockneten Nachtschattengewächse wird der Mann vorstellen. „Einen winterlichen Tabak, mit einem Aroma von Zimt und kandierten Früchten. Dazu unsere Jahresedition.“

Daneben sitzt Roman Reinart, der Vizepräsident des Tabakkollegiums. Einmal im Monat trifft sich die illustre Runde, erzählt er, um beim Pfeifeschmauchen gut zu essen, einen erlesenen Rotwein zu probieren und über Gott und die Welt zu erzählen. Die meisten Berufsgruppen seien hier vertreten, sagt er, so könne man voneinander in den Gesprächen profitieren. Doch der Vize kommt schnell wieder darauf zu sprechen, wovon er viel versteht: Von den Pfeifen. „Früher bin ich ein hektischer Zigarettenraucher gewesen. Lange her“, sagt er, zieht „am Rohr“ und winkt ab. „Beim Pfeiferauchen kann ich entspannt ein paar Gänge herunterzuschalten.“ 40 Pfeifen zählen zu seiner Sammlung und, wie es sich für einen Vizepräsidenten gehört, hat er mit seinem Arsenal auch schon „Erfolge“ feiern können. Beim klubinternen Pfeiferauchen, einem Wettbewerb, in dem jener siegt, der mit drei Gramm Tabak am längsten paffen kann, hat er den Sieg davongetragen. „Eine Stunde, 32 Minuten“, kennt er die Zeit noch ganz genau. „Die Weltmeister aber knausern sich mit einer kleinen Pfeifenfüllung so dreieinhalb Stunden durch“, so Reinart und stopft sich sein Pfeifchen neu.

Während die Pfeiferaucher und Nichtraucher Jürgens noch über Gott und die Welt und den Tabak schwadronieren, schwitzt Michael Leyk in der Küche über gefüllten Enten und Klößen. Nur noch wenige Minuten, dann kann der Koch und Wirt, der Gründer des Tabakkollegiums, seinen Freunden das Essen kredenzen. „Dann aber“, wischt sich Leyk den Schweiß von der Stirn, „ziehe ich mich um und setze mich dazu.“ Sein Pfeifchen mag sich der Mann dann allemal verdient haben.

Kontakt zum Autor:
beigang@nordkurier.de



Auch Frauen unter den „Pfeifen“. Einige von ihnen, so heißt es, bevorzugen den Rauch der Wasserpfeife.



Der Wirt Michael Leyk sorgt mit seinen gefüllten Vögeln für eine hohe Erwartungshaltung unter den Versammelten.

POLIZEI

Fahrer eines Notarzwagens rutscht bei Glätte von der Straße

RÖBEL. Ausgerechnet den Fahrer eines Notarzwagens hat es am Freitagabend gegen 20.30 Uhr bei den tückischen Witterungsbedingungen erwischt. Wie die Polizei am Wochenende meldete, ereignete sich der Unfall auf der Landesstraße 24 zwischen Röbel und Sietow. Dabei wurde der Kraftfahrzeugführer leicht verletzt.

Wie es hieß, fuhr der Mann aus Röbel kommend in Richtung Sietow. In Höhe der Unfallstelle kam er auf gerader Stre-

cke bei Straßenglätte nach links von der Fahrbahn ab und kippte mit dem Fahrzeug auf die rechte Fahrzeugseite. Bei dem Unfall wurde der Fahrer, der sich allein im Fahrzeug befand, leicht verletzt. Der entstandene Sachschaden, so die Schätzungen der Polizei, beläuft sich auf etwa 6000 Euro.

Am Sonnabend kam es in Lärz zu einem Zusammenstoß zweier Pkw. Dabei entstand Sachschaden in Höhe von rund 4500 Euro. (THB)

Kurz notiert

Konzert zum Jahresausklang

GÖHREN-LEBBIN. In der Tenne Fleesensee in Göhren-Lebbin erklingen beim Konzert zum Jahreswechsel am 30. Dezember ab 19.30 Uhr Melodien unter anderem von Johann Strauß, Theo Mackeben, Cole Porter und Leroy Anderson. Die Neubrandenburger Philharmonie unter Leitung von Stefan Malzew und die schwedische Chansonette Karin Pagmar gestalten das Konzert. Zur guten Laune werden zudem Orchesterstücke von Leroy Anderson beitragen, die einst für das Boston Pops Orchestra entstanden. Karten für das Konzert gibt es im Radisson Blu Resort Schloss Fleesensee, Telefon 039932 80100. (PEK)

Beim „Schwoofen“ Pfunde verlieren

WAREN. Bald liegt der Heilige Abend hinter uns, wir haben uns beschenken lassen, in Familie fröhlich beieinander gesessen und dabei genüsslich gespeist, hieß es am Wochenende aus der Warener Kulturkneipe „FloMaLa“. Nun müssen Eisbein, Kartoffelsalat, Sahnepudding und viele andere leckere „Hüftgoldspezialitäten“ wieder runter. Außerdem trifft man sich zum Jahreswechsel ja auch zwischendurch gern mit Freunden. Deshalb lädt die Gaststätte zu einer mittlerweile schon ziemlich berühmten „Abspecker-tanzparty“. Schwoofenderweise könne man hier ein paar Pfunde verlieren, hieß es. (NK)

Gymnasium lädt mit offener Tür ein

WAREN. Am Warener Wossidlo-Gymnasium wird schon fürs neue Schuljahr geplant. Deshalb gibt es am 14. Januar von 9 bis 12.30 Uhr einen „Tag der offenen Tür“. Wie der langjährige Schulleiter Manfred Glas informiert, werden sich die Fachschaften der Schule den Besuchern mit einem vielfältigen Programm präsentieren, das die Arbeit von Lehrern und Schülern vorstellt. „Erfahrungsgemäß interessieren sich besonders die Schüler der jetzigen 6. Klassen mit ihren Eltern für unsere Schule. Diese, aber auch alle anderen Interessenten, sind herzlich zu einem Besuch der Schule eingeladen“, machte Manfred Glas deutlich.

Richard Wossidlo, der als Nestor der mecklenburgischen Volkskunde gilt, kam 1886 an das Gymnasium in Waren, wo er bis 1922 im Schuldienst blieb. 1908 wurde er zum Gymnasialprofessor ernannt. Ab 1883 bereiste Wossidlo nahezu jeden Ort Mecklenburgs. (NK)

Unseriöse Praktiken bei Inkasso-Firmen

MÜRITZREGION/NEUBRANDENBURG. Massive Beschwerden über unseriöse Inkassopraktiken haben seit einigen Jahren stark zugenommen. In den letzten Monaten haben die Verbraucherzentralen in Mecklenburg-Vorpommern rund 4000 Verbraucherbeschwerden ausgewertet, hieß es in einer Pressemitteilung. Das Ergebnis: In 84 Prozent der Fälle war bereits die Hauptforderung unberechtigt, in 15 Prozent der Fälle blieb auch auf Nachfrage unklar, ob es sich tatsächlich auch um eine berechtigte Forderung handelt. Lediglich ein Prozent der erfassten Inkassoforderungen waren eindeutig berechtigt.

„Viele Betroffene fühlen sich angesichts dessen bedroht und eingeschüchtert und zahlen aus Unkenntnis bzw. Angst, obwohl es häufig keinerlei rechtliche Grundlage gibt“, berichtet Matthias Wins, Fachberater für Verbraucherrecht der Verbraucherzentrale in Neubrandenburg. (NK)

Diakonie sammelt wieder Spenden

WAREN. Am 28. und 29. Dezember können wieder in den Räumen der Diakonie in der Warener Gievtitzer Straße oder beim Nordkurier in der Goethestraße 33 Süßigkeiten, Kinderbekleidung und Spielsachen abgegeben werden, die zur Unterstützung armer Kinder in der Ukraine gedacht sind, teilte der Mitarbeiter der Diakonie, Günther Hoffmann, mit. (NK)

Aufführung rückt immer näher

WAREN. Seit Anfang November wird schon geprobt – nun rückt der Tag der Aufführung näher: Am Mittwoch, dem 21. Dezember, um 17 Uhr sowie am Sonnabend, dem 24. Dezember, um 14 Uhr werden gut 20 Kinder in der weihnachtlich geschmückten Warener Marienkirche das Musical „Vater Martin“ von Gabriele Wächter präsentieren. (NK)

Heute vor 20 Jahren

Überraschung in Warener Büchereien

WAREN. Für die Mitarbeiter der Bibliotheken des Landkreises Waren hat es vor 20 Jahren eine Überraschung gegeben, mit der nach den Worten der Angestellten hier keiner gerechnet hat. Zwei groß Transporter des deutschen Roten Kreuzes (DRK) Warendorf (Niedersachsen) kamen

mit weit über 5000 Büchern im Gepäck, die der Lions-Club sowie Bewohner Warendorfs gespendet haben, zum Weinbergsschloss, dem damaligen Domizil der Bibliothek. In den Warener Büchereien konnten so einige Bestandslücken geschlossen werden.